Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 17 (1961)
Heft: 7

Artikel: Tee der alten Damen
Autor: Knobel, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-846530

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tee der alten Damen

Milde Erinnerungen an Strassenschlachten

Am 14. Juli werden sich — wie jedes Jahr an diesem Tag — in London einige sehr sympathische und äusserst vornehme Damen gesetzten Alters treffen.

Einige tragen als Busennadel ein kleines in Silber gearbeitetes Gitterchen, das Zeichen dafür, dass die distinguierte Trägerin schon im Gefängnis gesessen hat.

„Und dann — wissen Sie noch, Ethel? — wie wir am Piccadilly-Circus mit Knüppeln zusammengeschlagen wurden?"

Sie lächeln wehmütig und nicken.

„. . . Und wie wir in den Hungerstreik traten! Nie vergesse ich Ihre Miene, Gladys, als Sie zwangsernährt wurden".

Die Damen lächeln gemessen. Die gute, gute alte Zeit!

„. . . Und als wir nach der Aufführung der neuen Operette von Sullivan gemeinsam die Wohnhäuser der Minister belagerten! . . ."

„Ich war damals — ich darf es heute gestehen — leicht schockiert, als ich sah, wie unsere gute Betsy in geradezu männerhafter Kraftpose Steine auf die Fenster des Ministeriums warf . . ."

„Natürlich war nicht alles ladylike, doch wirksam", lächelt Dame Leslie mild. „Ich gestehe, dass ich doch recht stolz war, als ich Gelegenheit fand, den sehr ehrenwerten Minister öffentlich zu ohrfeigen . . ."

Und schliesslich nestelt die Aelteste — ihre Gefängnisgitter-Ansteck-Busennadel ist vergoldet! — aus ihrer ebenso kostbaren wie gediegenen Handtasche einen Zeitungsausschnitt, der vor einem halben Jahrhundert einmal druckfeucht gewesen war, nun aber so vergilbt schien wie die faltige Haut am Halse der Lady Astonsmith, die mit brüchiger aber noch fester Stimme und mit einer Aussprache vorlas, der anzumerken war, dass sie eng mit dem Hofe verkehrte:

„Kein Mann, reich oder arm, alt oder jung, Trinker oder Nichttrinker, gebildet oder ungebildet, weise oder töricht, laster- oder tugendhaft, der nicht das Stimmrecht hat. Nur eine Frau zu sein, ist ein untilgbarer Makel . . ."

Immer am 14. Juli treffen sich in London die Ueberlebenden der Schar englischer Suffragetten, die seinerzeit den Kampf um das Frauenstimmrecht aufgenommen hatte.

Meine überbordende Phantasie lässt mich erschauern, wenn ich mir vorstelle, welche Erinnerungen dereinst in 50 Jahren die Schweizer Frauen austauschen könnten.

Ob es auch einmal noch so weit kommen wird, dass sie dann versilberte Gitter-Busen-Anstecknadeln tragen? Bruno Knobel

Unsere zukünftigen Erinnerungen, lieber Bruno, werden wohl weniger dramatisch, aber dafür umso knorziger, harziger und langweiliger sein. Bethli (Aus dem Nebelspalter)